



WIN-Charta-Leitsatzdossier 8: Nachhaltige Innovationen



LEITSATZ 8 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

„ Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen. “

EINFÜHRUNG und Hintergrund

Innovationen sind ein zentraler Motor für Nachhaltigkeit. Innovative Produkte, Dienstleistungen und Prozesse sparen Ressourcen, heben Effizienzen und generieren Skaleneffekte. Kunden fragen verstärkt mehr nachhaltige Produkte und Dienstleistungen nach. Unternehmen können deshalb mit einem gezielten Engagement neue Märkte und Nischen erschließen.

Zunächst aber eine kurze Begriffsbestimmung: Was sind nachhaltige Innovationen? Darunter verstehen wir sowohl Neuheiten als auch die Optimierung bestehender Produkte, Dienstleistungen und Prozesse anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Zentrale Kriterien für nachhaltige Innovationen sind der Einsatz von umweltfreundlichen Materialien, Rohstoffen, Produktionsmitteln und Technologien sowie der effiziente Material- und Rohstoffeinsatz. Ebenso geht es darum die Emissionen und den Verbrauch des fertigen Produktes zu reduzieren sowie Wiederverwertbarkeit und Möglichkeiten für Upcycling und Remanufacturing in den Blick zu nehmen.

Mit diesem Dossier möchten wir Ihnen zeigen, welche Schwerpunkte die WIN-Unternehmen setzen, Best-Practice Beispiele aus unterschiedlichen Branchen vorstellen und aufzeigen, mit

welchen Maßnahmen Sie sich ebenfalls engagieren können. Im Fokus stehen die Ausrichtung der eigenen Innovationsaktivitäten an Nachhaltigkeitskriterien und Maßnahmen für die Stärkung der Innovationsfähigkeit Ihres Unternehmens: Zudem werden die Chancen von Kooperationen mit Kunden, Lieferanten, Wissenschaft und Forschung sowie Netzwerken aufgezeigt.

Neben dem Einsatz von nachhaltigen Innovationen im eigenen Unternehmen können Sie sich auch für die Verbreitung bei Kunden einsetzen oder Anreize für nachhaltige Innovationen in der Region setzen.

IN DIESEM DOSSIER

Aktivitäten der WIN-Charta Unternehmen	Seite 3
Praxisbeispiele aus Baden-Württemberg	Seite 4
Was kann mein Unternehmen tun?	Seite 8
Möglichkeiten der quantitativen Berichterstattung	Seite 12
Der Leitsatz im Kontext der WIN-Charta	Seite 12

AKTIVITÄTEN der WIN-Charta Unternehmen

MIT DEM LEITSATZ VERBUNDENE ZIELSETZUNGEN

Die Unternehmen verfolgen mit ihrem Engagement im Leitsatz verschiedenste Zielsetzungen. Im Zentrum steht die Entwicklung und Optimierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen im Sinne der Nachhaltigkeit.



MASSNAHMENFELDER DER WIN-CHARTA UNTERNEHMEN

Die WIN-Charta Unternehmen haben vielfältige Handlungsansätze entwickelt und umgesetzt, mit denen sie die Entwicklung nachhaltiger Innovationen vorantreiben. Die nachfolgende Abbildung zeigt in welchen Bereichen die Betriebe aktiv sind (Stand: 2016). Sie konzentrieren sich insbesondere auf das interne Innovationsmanagement, strategische Kooperationen und setzen Impulse für Innovationen bei Kunden und in der Region.



PRAXISBEISPIELE aus Baden-Württemberg



GETRAG

B.V. & Co. KG

Branche: Automobilzulieferer
Gründung: 1935
Unternehmenssitz: 74199 Untergruppenbach
Mitarbeiter: weltweit 14.200
Internet: www.getrag.com



Ensinger Mineral- Heilquellen GmbH

Branche: Mineral- und Heilbrunnen
Gründung: 1952
Unternehmenssitz: 71665 Vaihingen/Enz-
Ensingen
Mitarbeiter: 150
Internet: www.ensinger.de



Weingut Bernhard Ellwanger GbR

Branche: Weinbau
Gründung: 1975
Unternehmenssitz: 71384 Weinstadt-
Großheppach
Mitarbeiter: 11
Internet: www.weingut-ellwanger.com



GETRAG B.V. & Co. KG

„Die Automobilindustrie muss den Spagat leisten, Antriebstechnologien anzubieten, die den Ressourcenbedarf verringern, aber bezahlbar bleiben: Kostensenkung ohne Qualitätsverlust führt über optimierte Prozesse.“

Die sich wandelnden und stetig steigenden Mobilitätsanforderungen unterstützt GETRAG seit mehr als 80 Jahren mit der Entwicklung und der Produktion von effizienten Getrieben. Motorisierte Fortbewegung und Nachhaltigkeit schließen sich für das Unternehmen nicht aus. GETRAG fördert gezielt nachhaltige Innovationen beispielsweise durch die Weiterentwicklung von automatischen Getrieben und Hybridgetrieben, die einen Beitrag zu weniger Kraftstoffverbrauch leisten. Das Unternehmen setzt Schwerpunkte auf die weitere Optimierung der globalen Prozesslandschaft, der Ausrichtung der Produktentwicklung an Nachhaltigkeitsfaktoren und der Entwicklung des betrieblichen Wissens- und Innovationsmanagements.

SYSTEMATISCHE STEUERUNG UND OPTIMIERUNG VON PROZESSEN

Um Prozesse im Unternehmen effizienter zu steuern, wurden die globale Prozesslandschaft und die dazugehörigen IT-Systeme vereinheitlicht. Im Bereich Personal wurde ein IT-System zur Unterstützung eines optimierten Performance-Management-Prozesses eingeführt (GETRAG CareerNet). An den Produktionsstandorten wurden weitere Lean-Manufacturing-Maßnahmen angestoßen. In der Produktentwicklung und Fertigung mit Pilotprojekten wurde ein Prozess für effizientere Produktionsanläufe implementiert und dann weltweit eingeführt (Global GETRAG Launch Process). Zudem wurde ein System zur Qualitätssicherung in Produktion, Produktentwicklung und Einkauf weiter ausgerollt (GETRAG Quality Operating System).

INNOVATIONSMANAGEMENT

Ein neu aufgesetzter Innovationsmanagement-Prozess unterstützt das Unternehmen dabei, Informationen und Ideen zu künftigen Produkten von internen Mitarbeitenden, aber auch externen Informationsquellen systematisch zu sammeln, auszuwerten, zu verdichten und die Entwicklung möglicher Produktideen abzuleiten. Der neue Prozess wurde offen gestaltet, sodass jeder Mitarbeitende seinen persönlichen Input einbringen kann. In den folgenden Jahren wird die Vorgehensweise operativ zur Entwicklungsplanung genutzt.

LESSONS LEARNED

Bereichsübergreifend wurde ein globaler Prozess zur Erfassung, Weitergabe und dem gemeinsamen Lernen aus Erfahrungen implementiert.

DESIGN FOR SUSTAINABILITY

Beim Produktdesign steht ein ganzheitlicher Ansatz im Fokus, der den gesamten Lebenszyklus eines Getriebes betrachtet. Bereits in der Designphase sollen Möglichkeiten wie Recycling und Remanufacturing, also die Wiederaufarbeitung eines Produkts mit der Nutzung einer Kombination aus gebrauchten, wiederaufbereiteten und neuen Teilen, vorgedacht werden.

GEWÄHLTER INDIKATOR

Wiederaufbereitete Getriebe:

1.000 Getriebe wurden wiederaufbereitet und damit 4,7 t CO₂-Emissionen eingespart. Ziel bis 2017: Verdopplung der wiederaufbereiteten Produkte (auch Komponenten).



Weingut Bernhard Ellwanger GbR

„Eine betriebliche Weiterentwicklung und höchstmögliche Flexibilität bei gleichzeitiger Stabilität ist der Schlüssel zu einer langfristigen Ausrichtung von Betrieb und Mensch gleichermaßen.“

Das Weingut Bernhard Ellwanger hat den Leitsatz nachhaltige Innovationen als Schwerpunktthema gewählt und dabei sehr individuelle Maßnahmen entwickelt.

NACHHALTIGES ANBAUVERFAHREN

Ellwanger setzt auf eine artenreiche Begrünung. So stehen in den Weinbergen z.B. Mandel- und Pfirsichbäume, Lavendel, etc. Durch Brut- und Nistplätze in Steinhäufen, aber auch die artenreiche Begrünung der Rebzeilen wird Biodiversität gefördert. Artenreichtum verbessert nicht nur die Weinqualität, sondern schafft auch Lebensraum für Nützlinge und stärkt die Eigenabwehr der Rebe.

Um Zinkauswaschung zu vermeiden, verwendet das Unternehmen in neu angepflanzten Weinbergen Edelrostpfähle.

EINSATZ VON ALTERNATIVEN PRODUKTIONSMITTELN

2015 konnte der Betrieb erstmals einen sortenreinen PIWI-Sekt „Cabernet blanc“ abfüllen. Bei PIWI-Sorten entfällt ein

Großteil des Pflanzenschutzes. Durch ihre größere Robustheit wird wesentlich weniger Pflanzenschutzmittel benötigt und so die Ökologisierung des Weinbaus gefördert.

KOOPERATIONEN UND AUSTAUSCH

Das Weingut Bernhard Ellwanger beteiligt sich an der Aktion „lebendiger Weinbau“ der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg.

! GEWÄHLTE INDIKATOREN

- Weitere Umstellung auf Unterstockbegrünung auf weiteren 5% Rebfläche
- Einsatz niedrig wachsender Pflanzen, Gräser und Kräuter, damit Verzicht auf Herbizid und Umstellung auf Unterstockscheibe auf weiteren 10% der Rebfläche.
- Einführung CO₂ neutraler Versand



Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH

„Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sind Ökonomie, Ökologie und Soziales gleichermaßen von Bedeutung. In der Praxis geht es um ein Höchstmaß an Engagement für Qualität und Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Gesellschaft. Schließlich sollen nachfolgende Generationen im gleichen Maß auf natürliche Ressourcen zugreifen können.“

Das Familienunternehmen aus Vaihingen engagiert sich insbesondere für die Ausrichtung der eigenen Fertigungsprozesse an Nachhaltigkeitskriterien.

GEZIELTE KOOPERATIONEN UND BEST-PRACTICES FÜR NACHHALTIGE FERTIGUNG

In Zusammenarbeit mit Maschinenherstellern, Lieferanten und Organisationen, wie beispielsweise den Berufsgenossenschaften, entwickelt das Unternehmen Prozesse so, dass diese möglichst effizient, sicher und emissionsarm ablaufen. Zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen hat das Unternehmen den Glasabfüllprozess neu konzipiert. Die Planung wurde in Zusammenarbeit mit Maschinenherstellern und Lieferanten durchgeführt. Als Ergebnis werden eine neue Etikettiermaschine und eine Flaschenreinigungsmaschine in der Glasanlage eingeführt und installiert. Mit der neuen Reinigungsmaschine soll der spezifische Trinkwasser- und Energieverbrauch gezielt reduziert werden. 2014/15 wurden deshalb vorbildhafte Referenzprojekte in unterschiedlichen Betrieben begutachtet.

Als weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs für die Produktion der Getränke wurde geplant, das Dach der Glasabfüllanlage zu sanieren und energetisch zu optimieren. In diesem Zusammenhang sollte zudem eine neue Lüftung mit einem Kreuzwärmetauscher, dessen Abwärme für die Beheizung der Zuluft verwendet wird, eingebaut werden. Beide Projekte konnten zu Beginn des Jahres 2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

! GEWÄHLTE INDIKATOREN

Ziel: Neukonzeption des Glasabfüllprozesses.

Ergebnis: Systematische Analyse und Neukonzeption ist 2015 erfolgt. Zwei neue Maschinen werden installiert.

HANDLUNGSOPTIONEN

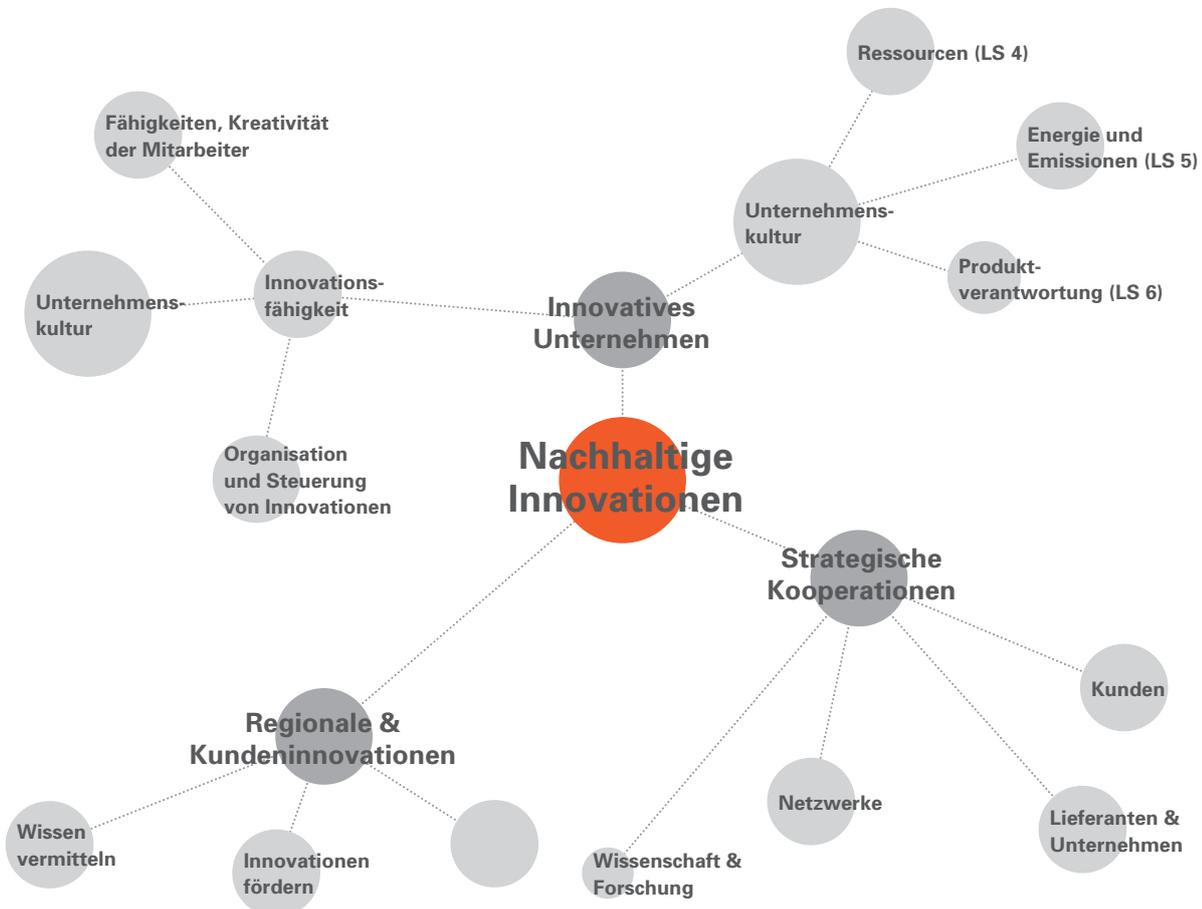
Was kann mein Unternehmen tun?

Egal ob klassisches produzierendes Unternehmen, Agrarbetrieb oder Dienstleister – die Best-Practice Beispiele aus Baden-Württemberg zeigen, dass es vielfältige Ansatzpunkte für die Förderung von nachhaltigen Innovationen und Ihr Engagement im Leitsatz 8 gibt.

Im Folgenden möchten wir Ihnen drei konkrete Handlungsfelder vorstellen.

- Im Handlungsfeld innovatives Unternehmen geht es darum, welche Faktoren die Nachhaltigkeit von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen determinieren und wie Sie die Innovationsfähigkeit in Ihrem Unternehmen weiter fördern können.
- Strategische Kooperationen mit externen Partnern wie Kunden, Lieferanten oder auch Forschungseinrichtungen gewinnen hierbei verstärkt an Bedeutung und sollten, wo möglich, bespielt werden.
- Neben der Förderung nachhaltiger Innovationen können Sie sich zudem für die Einführung von neuen Produkten und Dienstleistungen bei Ihren Kunden engagieren oder das Engagement für nachhaltige Innovationen in der Region fördern. Im letzten Abschnitt geben wir Ihnen Hinweise, wie.

MÖGLICHE HANDLUNGSFELDER UND INSTRUMENTE IM LEITSATZ NACHHALTIGE INNOVATIONEN



Innovatives Unternehmen

NACHHALTIGKEITSASPEKTE IN DER PRODUKTENTWICKLUNG

Im Zentrum der Entwicklung nachhaltiger Produkte steht der effiziente Umgang mit Ressourcen in der Herstellung und in der Verbrauchsphase sowie über den gesamten Lebenszyklus des Produktes. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten gezielt weiterentwickelt werden. Zentrale Stellschrauben für die Entwicklung von nachhaltigen Produkten sind

- Material- und Energieeinsatz (vgl. Leitsatz 4 – Ressourcen und Leitsatz 5 – Energie und Emissionen),
- Sozial- und Gesundheitsverträglichkeit (Leitsatz 1 – Menschen- und Arbeitnehmerrecht),
- Gebrauchstauglichkeit und Langlebigkeit,
- Emissionen und Abfälle und die
- Wiederverwertbarkeit.

! Einen Überblick über zentrale Leitlinien des Ökodesigns gibt beispielsweise die Internetseite des Umweltbundesamtes ([Link](#)).

! Das Dossier zum Leitsatz 6 – Produktverantwortung zeigt weitere konkrete produktbezogene Maßnahmen von der Entwicklung bis hin zu Reparatur und Remanufacturing auf und gibt Hinweise für eine lebenszyklusbezogene Betrachtung. Das BM für Bildung und Forschung unterstützt mit KMU-Innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz, industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben von KMU auf dem Gebiet ([Link](#)).

! Die Broschüre Innovation durch CSR des Bundesumweltministeriums verdeutlicht die Potenziale, die sich aus der Verknüpfung von Nachhaltigkeitsorientierung und Innovationen schöpfen lassen. In diesem Zusammenhang werden acht zentrale Erfolgsfaktoren identifiziert ([Link](#)).

INNOVATIONSFÄHIGKEIT STÄRKEN

Die Fähigkeit eines Unternehmens Ideen für Produkte, Dienstleistungen und die Optimierung von nachhaltigen Prozessen zu generieren und systematisch weiterzuentwickeln, ist von zahlreichen Aspekten abhängig:

- Den Fähigkeiten sowie der Kreativität Ihrer Mitarbeitenden,
- der Unternehmenskultur
- sowie der Organisation und gezielter Steuerung von Innovationsprozessen im Unternehmen.

Mit Ihrem Engagement für nachhaltige Innovationen sollten Sie diese Aspekte bzw. Teilaspekte gezielt adressieren. Neben den individuellen fachlichen Fähigkeiten der Mitarbeitenden sollten, wenn möglich, **Austauschmöglichkeiten und die Arbeit in gemischten Teams** gefördert werden. So bringen Sie unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen zusammen und befördern die Entwicklung alternativer Lösungen. Eine **innovationsfreundliche Unternehmenskultur** ermutigt Mitarbeitenden dazu eigene Ideen einzubringen, schafft Freiräume und Anreize für Ideen und Innovationen und lässt Fehler zu. Anreize können beispielsweise eine Idee des Monats oder ein Budget für die Weiterentwicklung eigener Ideen liefern. Transparente und offene Kommunikationsstrukturen tragen zur Innovationsfreundlichkeit bei. Kleine und mittlere Unternehmen verfügen aufgrund kurzer Wege und flexibler Strukturen oftmals über eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur. Darüber hinaus gilt es, die **systematische Weiterentwicklung von Ideen und nachhaltigen Innovationen zu managen**. Um das Innovationsmanagement in Ihrem Unternehmen zu verankern, sollten grundlegende Prozesse definiert und eigene Methoden und Know-how für die Ideengenerierung, -auswahl und -realisierung aufgebaut werden. Trends und technologische Entwicklungen rund um nachhaltige Produkte und Dienstleistungen sollten systematisch beobachtet und analysiert werden. Projektideen sollten analysiert und priorisiert werden. Einen wichtigen Beitrag zur Verankerung in der Organisation leistet auch die Begleitung des Innovationsprozesses durch das Top-Management.

! Die Leitfadenserie Fit für Innovationen zeigt, wie Unternehmen ihre Innovationsfähigkeit weiter stärken können. Die Broschüren setzen verschiedene Schwerpunkte, wie das Management von Innovationsprozessen oder die Stärkung der Innovationskultur und stellen Beispiele aus der Praxis vor ([Link](#)).

! Wie Personalarbeit zur Innovationsfähigkeit von Unternehmen beitragen zeigt die Initiative Zukunft Personal & Beschäftigung des Goinger Kreises. Die Broschüre enthält Checklisten für die Teilbereiche Qualifikation, Klima, Prozess und Veränderung ([Link](#)).

Strategische Kooperationen

Die Ergebnisse unserer Auswertung und die Beispiele aus Baden-Württemberg haben gezeigt, dass immer mehr Unternehmen ihre eigenen Innovationsprozesse öffnen und gezielt Kooperationen mit Kunden, Lieferanten oder weiteren Unternehmen, Netzwerken, sowie Wissenschaft und Forschung suchen. Die Zusammenarbeit mit externen Akteuren schafft Möglichkeiten zum Austausch von Bedürfnissen, Ideen und Herangehensweise und trägt darüber hinaus zur Stärkung der eigenen innovationsfreundlichen Unternehmenskultur bei. Eigene Mitarbeitende sollten deshalb gezielt für die Arbeit in unternehmensübergreifenden Teams sensibilisiert werden. Auch wenn Sie Ihren Innovationsprozess öffnen und strategische Kooperationen eingehen, müssen Sie damit nicht Ihre Kernkompetenz oder ihr eigenes Know-how preisgeben. Ihr Ziel sollte es sein, ein Produkt, eine Dienstleistung oder einen Prozess gezielt in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und sich in einem neuen Markt zu orientieren.

Dimensionen strategischer Kooperationen



! Die Studie des DLR zeigt Chancen von Kooperationen für den Mittelstand auf ([Link](#)).

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN AN KUNDENBEDÜRFNISSE ANPASSEN

Kunden haben einen anderen Blick auf Produkte, Dienstleistungen und Prozesse und können neue Perspektiven, Wün-

sche und Erwartungen in die unternehmenseigenen Innovationsprozesse einbringen. Sie sollten deshalb, beispielsweise im Rahmen von gemeinsamen Workshops, systematisch in Innovationsprozesse, die weitere Optimierung und Entwicklung neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen einbezogen werden. Der Sales und Aftersales Bereich kann hierfür als Schnittstelle stärker positioniert und genutzt werden.

MIT LIEFERANTEN UND WEITEREN UNTERNEHMEN ZUSAMMENARBEITEN

Kooperationen mit Lieferanten helfen insbesondere dabei Prozesse entlang der Wertschöpfungskette vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeitsaspekten zu optimieren oder neu zu gestalten. Indem Sie beispielsweise die Effizienz von Lieferketten optimieren, Fahrtwege reduzieren oder umweltfreundliche Verpackungen einsetzen, treiben Sie die Entwicklung von nachhaltigen Innovationen voran.

AUSTAUSCH IN NETZWERKEN

Regionale Branchenverbände, Clusterinitiativen und Netzwerke bieten eine ausgezeichnete Plattform, um sich mit anderen Unternehmen über ihr Engagement im Bereich von nachhaltigen Innovationen, Herangehensweisen und Ideen auszutauschen. Auch als kleines Unternehmen können Sie – beispielsweise auch im Rahmen der WIN-Charta – gezielt Impulse für Themenabende oder Best-Practice Dialoge setzen.

GEMEINSAME PROJEKTE MIT WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Kooperationen mit regionalen Universitäten und Fachhochschulen sowie Forschungseinrichtungen können als Ausgangspunkt dienen, um sich mit Forschungsergebnissen, aktuellen Entwicklungen und Technologien auseinander zu setzen. In Baden-Württemberg haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Einrichtungen ihr Engagement rund um das Thema Nachhaltigkeit verstärkt und neue Forschungsbereiche und Studiengänge aufgebaut. Ansatzpunkte für gemeinsame Projekte können die Transferstellen der regionalen Hochschulen liefern.

! Das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg gibt auf seiner Internetseite einen Überblick über Transfer- und Forschungsinitiativen im Bereich Nachhaltigkeit ([Link](#)).

Innovationen bei Kunden und in der Region

WISSEN WEITERGEBEN

Die Zielkonzepte und -berichte der WIN-Unternehmen zeigen, dass sich zahlreiche Unternehmen auch für Innovationen und die Einführung nachhaltiger Produkte oder Produktionsmittel bei ihren Kunden einsetzen – beispielsweise in dem sie Anlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energien vertreiben oder Kunden über den Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsmittel informieren.

REGIONALE IDEEN UND INNOVATIONEN FÖRDERN

Einige der Unterzeichner-Unternehmen haben ihren Fokus explizit auf die Förderung von nachhaltigen Ideen und Innovationen in ihrem regionalen Umfeld gelegt. Beispiele sind die Organisation von Schüler- und Studentenwettbewerben und die Auslobung von Preisen für nachhaltige Produktideen oder die Stiftung einer Professur in einem Fachbereich mit Bezug zur Nachhaltigkeit.

MÖGLICHKEITEN der quantitativen Berichterstattung

Indikatorenvorschläge zur Messung des Leitsatzes

(1) INNOVATIONSBEREITSCHAFT

F&E-Ausgaben im Verhältnis zum Umsatz

(2) INNOVATIONSANZEICHEN

Anzahl der Patentanmeldungen

(3) INNOVATIONSVORBEREITUNG (G4-LA9)

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeitendem, die der Mitarbeitende aus- oder weitergebildet wurde

DER LEITSATZ im Kontext der WIN-Charta



Die WIN-Charta umfasst insgesamt 12 Leitsätze, die sich inhaltlich ergänzen und so nachhaltiges Wirtschaften in allen Facetten abbilden. Mit Ihrem Engagement im Leitsatz 8 Nachhaltige Innovationen können Sie deshalb auch Impulswirkungen in anderen Bereichen erzielen.

Nachhaltige Produktinnovationen generieren insbesondere

Vorteile für Ihre Anstrengungen in Bezug auf Produktverantwortung (Leitsatz 6). Interne Innovationen können zu einem verbesserten Material- und Energieeinsatz (Leitsatz 4 – Ressourcen & Leitsatz 5 – Energie und Emissionen) führen. Nicht zuletzt tragen nachhaltige Innovationen zu Ihrem Unternehmenserfolg (Leitsatz 7) bei.



N! **NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN**

WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

Mit der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) und dem Initiativkreis werden die Erfahrungen und das Wissen engagierter Unternehmen gebündelt. Mit der WIN-Charta bietet das Land ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagementsystem für Unternehmen an. Das WIN-Forum bietet zusätzlich Netzwerk und Ideenaustausch für nachhaltiges Wirtschaften.

FRAGEN?

Kontaktmöglichkeiten

WIN-Charta Geschäftsstelle

0711 126-2661

charta@win-bw.com

Umweltministerium Baden-Württemberg

Peter Wüstner

0711 126-2664

